

Berufskameraden antworten auf eingegangene Fragen

Bei Ueberfendung der Frage bitten wir um gleichzeitige Uebermittlung der Postquittung des laufenden Vierteljahres. Anfragen, denen diese Quittung über den Bezug unserer Zeitschrift nicht beiliegt, werden nicht beantwortet. Bei allen Einfendungen bitten wir um deutsche Schrift und einseitige Beschreibung des Fragebogens. Ungenaue Angaben können nicht berücksichtigt werden. Für die Richtigkeit des sachlichen Inhalts der Antworten übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Frage 16: Vor einigen Jahren bezog ich Rhododendron-Jungpflanzen zur Weiterkultur und pflanzte diese in reinen Torfmoor. Die Pflanzen entwickelten zwar gesunde Wurzeln, aber Wuchs und Laubfarbe waren unbefriedigend. Probeweise in eine Moorerde gepflanzte Jungpflanzen zeigten ebenfalls unbefriedigenden Wuchs und ungenügende Wurzelbildung. Welche Fehler können vorliegen? **S. D. in H.**

Der Misserfolg ist wahrscheinlich in der verwendeten mageren Erde zu suchen. Ich verwende stets eine Erdmischung bestehend aus Moor- und Heideerde unter Zusatz von etwas verrottetem Kuhmist und Sand, in der die Jungpflanzen außerordentlich willig wachsen und schönes, dunkelgrünes, kräftiges Laub entwickeln. Auch die Wurzelentwicklung ist hierbei gut. Reichliche Wassergaben dürfen nicht fehlen. **S.**

Reiner Torfmoor sowohl wie Moorerde sind nahezu wertlos und müssen erst durch Zusatz von Nährsalzen, Jauche, Kompost oder organischen Düngemitteln mit Nährstoffen angereichert werden, ehe sie für die Kulturen verwendet werden. Dies ist anscheinend nicht geschehen, und deshalb ist es verständlich, daß die Pflanzen in solchen Böden kümmerlich, denen die zur Entwicklung notwendigen Nährstoffe fehlen. **S.**

Frage 17: Ist der Preis von 3,- RM. je ehm Schweinemist (Eintritt: Torfmoor) gerechtfertigt bei Verwendung für gärtnerische Kulturen? Welcher Preis ist für Schafdünger je 50 kg angemessen? **S. D. in H.**

Der Preis von 3 RM. kann als sehr günstig bezeichnet werden. Da aber Schweinemist fast ist und sich langsam zersetzt, andererseits Torfmoor der Bakterienarbeit ebenfalls Widerstand leistet, ist es ratsam, dem Dünger etwas Kalkbarnstoff beizumischen und ihn mindestens 2 Wochen zu lagern. Die Bakterien werden sich dann schnell entwickeln. **Stiefel.**

Frage 18: Mit welchen Mitteln kann man am wirksamsten, sichersten und billigsten die Kohlrückenraupenplage bekämpfen? **S. J. in W.**

Chemische Spritzmittel sind schlecht anzuwenden, da sie an den glatten Kohlblättern nur schwer haften. Besser ist das Einsperren der Pflanzen mit Thomasmehl oder Kalkmilch in den frühen Morgenstunden, wenn die Blätter taufeucht sind. Im Kleinbetrieb ist auch das Abwässeln der Raupe und das Zerdrücken der auf der Unterseite abgelegten Eierhäufchen möglich. Durch Anpflanzen von Hopfpflanzen, wie z. B. Bartnelken, werden die schmarrenden Kohlrückenlinge in Massen angelockt und können von den Blüten in großen Mengen mit Fangnetzen abgefangen werden. **S.**

Zur Bekämpfung der Kohlrückenplage hat man neuerdings mit gutem Erfolg zwischen die Kohlpflanzen auch Tomatenpflanzen gesetzt, durch die die Weibchen der Raupe von der Gabelstange zurückgehalten werden sollen. Auch Kohlschnecken (20-g auf 10 l Wasser) hat sich bewährt, die mit einer Baumpflanze (Nadeln) verpflanzt werden kann. **S.-W.**

Frage 19: Da ich, um eine sehr gute Pfirsichsorte schnell zu vermehren, mit Auslaß nicht zum Ziel komme und deshalb die Veredlung anwenden will, möchte ich wissen, welche Veredlungsart in Frage kommt, wann die beste Veredlungszeit ist und welche Unterlage zu wählen ist. **U. Sch. in W.**

Die beste Unterlage ist der Pfirsichsämling. Als Veredlungsart kommt nur die Okulation in Frage. Pfropfen läßt sich der Pfirsich nicht. Die beste Veredlungszeit ist durch örtliche Verhältnisse und Witterung bedingt; sie wird meist zwischen Mitte bis Ende August liegen. Es dürfen nur gut ausgebildete Augen eingesezt werden. In ungünstigen Jahren, besonders da, wo im Frühjahr häufig Sonneneinstrahlung mit Nachtfrösten abwechseln, gehen in dieser Zeit gut angewachsene Augen oftmals wieder ein. Ein guter Schutz dagegen ist es, im Spätherbst die Veredlungsstelle Loder in Pergamentpapier einzubinden und dann mit Erde anzuhäufeln. Die Augen sind dann erst wieder freizumachen, wenn die Frostgefahr vorüber ist. Auch Verstreichen der Veredlungsstelle mit Baumwachs gibt einen gewissen Schutz und verhindert etwas zu frühes Austreiben. **S. D.**

Die beste Veredlungszeit ist Anfang August, und zwar kommt nur Veredlung durch Okulation in Frage. Unterlage für Sandböden: Pfirsichsämling; für schwere Böden: St. Julian-Pflaume, Marunke. Die Okulate müssen im Winter mit Pergamentpapier umhüllt werden. **S. Sch.**

Die Veredlung erfolgt durch Okulation im August. Wichtig ist, daß die Augen auf der Vorderseite eingesezt werden, wo sie keinen großen Temperaturrückgang ausgesetzt sind. Für nicht allzu rauhe Lagen hat sich für Sandböden der Pfirsichsämling sehr bewährt. Für schwere Böden ist die vegetativ vermehrte Adermannspflaume (Marunke) zu empfehlen, auch Klirrie von Brompton haben sich bewährt. Die Klirrie fast ausschließlich verwendeten St. Julian brachten viel Ausfall. **S. D.**

Frage 20: Welches ist das beste und schnellwachsende Windschutzgehölz für eine Pfirsichpflanzung? **U. Sch. in W.**

Als Windschutz für Pfirsiche habe ich bei mir Hafelnüsse in großfrüchtigen Sorten, wie Halleische Riesen, Landsberger Zeller, Weiße Lambertnuss u. a. angepflanzt, die ihren Zweck erfüllen und fast immer fruchten. Als Schutzgehölz wächst auch die Weiß- oder Gaidinche schnell heran und liefert guten Windschutz. Von Nadelgehölzen ist die Fichte zu empfehlen. Die Fichte wächst nur langsam, gibt aber später dichte Breden, kann aber in trockenem Boden im Winter Schaden erleiden. Schnellwachsende Bäume, wie Linde, Ahorn und Ulme, sind nur da am Platz, wo große Flächen zur Verfügung stehen, da deren Wurzeln sehr weit reichen und den Pfirsichwurzeln die Nahrung entziehen würden. **S. S.**

Eine Mischpflanzung von Fichten und Pyramidenpappeln wird wohl die beste Lösung bedeuten; eine Reihe Pappeln und eine Reihe Fichten; alleseitiger

Abstand 2 m (im Verband). Die Pappeln bringen den schnellsten, aber nur vorläufigen Schutz, da sie zur Zeit der Schutzbedürftigkeit (Mitte) des Pfirsich noch blattlos sind. Damit sie schneller feilfähig werden, sollten sie in den ersten Jahren alljährlich etwas zurückgeschnitten werden (Spitzen im Sommer zurückschneiden). Allmählich wachsen in zwischen die Fichten heran, und von Fall zu Fall werden die Pappeln entfernt, an deren Stelle dann ebenfalls Fichten gesetzt werden können. St. Als schnellwachsende Windschutzgehölze müssen Populus nigra var. pyramidalis und P. berolinensis bezeichnet werden. In sehr windigen Tagen empfindet sich die Anpflanzung in Doppelreihen. **S. D.** Eine Schutzpflanzung wird nur nach der Nord- bzw. Nordostseite nötig sein. Hierfür eignet sich Thuja sehr gut. Starkwachsende Sorten sind: Th. gigantea und Th. occidentalis; letztere ist besonders hart. Auch Th. occidentalis gibt gute Schutzgehölze bis zu 2 m Höhe; die hart sind und Schnitt gut vertragen. Auch Picea excelsa und Taxus baccata kommen in Frage. **S. S.**

Aus dem Kreis unserer Berufskameraden

Joseph Wintergalen zum Gedächtnis
Im Alter von 78 Jahren verstarb am 8. Februar d. J. der Gärtnermeister und weltbekannte Altmeister der deutschen Hortensienzüchtung Joseph Wintergalen in Münster i. W. Mit seinen Freunden und Berufskameraden aus Münster und dem Münsterland nehmen zahllose Berufskameraden und Blumenfreunde aus dem ganzen Reich und über Deutschlands Grenzen hinaus herzlich Anteil an dem Hinscheiden dieses vortrefflichen Menschen und Meisters in seinem Beruf.

Joseph Wintergalen entstammte einem uralten Bauerngeschlecht aus der Beckumerörde. Auf einem der ältesten freien Schulhöfe des Kreises Beckum wurde er am 25. April 1861 zu Lipborg geboren. Bei seiner schon früh ermachenden großen Liebe zur Natur wandte er sich dem Gärtnerberuf zu, der ihn bald in eine Anzahl größerer Gartenbetriebe Deutschlands führte, in denen er glänzende Vorkenntnisse sammelte für seine bedeutenden späteren Erfolge als Züchter. In Münster i. W. ansässig geworden, wurde Wintergalen schon bald bahnbrechend auf dem Gebiet der Hortensienzüchtung. Seine Hortensien sind in alle Welt geschickt worden, sie waren ausgestellt in London, Paris, Gent und wurden bewundert auf sämtlichen größeren deutschen Ausstellungen. Ueberflüssig zu erwähnen, daß ihm eine Unmenge hoher und höchster Auszeichnungen zuteil wurde. Neben dem Spezialgebiet Hortensien hat Wintergalen sich auch mit großem Erfolg der Züchtung von Kalleen und Eriken hingewandt.

Wintergalens Leben war ein Leben der Arbeit. Es war aber auch ein Leben, das ihm bereichernd wertvolle Erfolge brachte. Und darüber war Wintergalen glücklich bis zum letzten Atemzuge. Wer ihm einmal bei seiner intensiven Arbeit im Gewächshause zuzuschauen Gelegenheit hatte, der wird niemals die zutrieblen leuchtenden Augen vergessen, mit deren strahlendem Blick er die Tätigkeit seiner zielbewußt schaffenden Hände umfaßte. Die deutsche Gärtnerchaft wird ihm ein bleibendes Andenken bewahren. **Fi.**

Das Pfähliche Ehepaar konnte unter Berufskamerad Dr. Johannes J. e. n. mit seiner Gattin in bester Gesundheit in Münster bei Dresden feiern. Neben der Betreuung seines schönen Betriebes ist Jansen auch ehrenamtlich noch sehr rege im G.

Bücherschau

XII. Internationaler Gartenbaukongress 1938. Ueberblick über den Kongressverlauf - Wissenschaftliche Berichte (Sonderdruck), Generalberichte, Kurzvorträge, Berichte der Nationen - Aufsätze, Resolutionen, Herausgegeben vom Generalsekretariat des XII. Internationalen Gartenbaukongresses, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 101. 2 Bände, jeder etwa 1000 Seiten stark, mit zahlreichen Abbildungen. Preis des demnächst erscheinenden Werkes 14 RM.

Das schön ausgestattete, reich bebilderte Werk enthält die letzten Ergebnisse der wissenschaftlichen und praktischen Forschung auf dem Gebiet des Gartenbaues. Es bringt die auf dem Kongress gehaltenen Vorträge aus den verschiedenen Ländern in der Originalsprache (deutsch, englisch, französisch oder italienisch). Da in den Berichten alle Fragen des Gartenbaues behandelt worden sind, dürfte das Kongresswerk für den Wissenschaftler wie für den praktischen Gärtner eine Bereicherung bedeuten. Interessenten, die dieses Buch erwerben wollen und nicht Teilnehmer des Kongresses waren, müssen ihre Bestellung sofort an obengenannte Anschrift richten.

Wettervorhersage

Voraussichtliches Wetter bis zum 19. 2. 1939
Die mildere Meeresluft wird wieder wechselfähigeres Wetter bringen

Unter der Einwirkung absinkender Kaltluft kam es in der letzten Woche besonders im östlichen und südlichen Binnenlande zu wiederholten kräftigen Strahlungsfrösten bis zu etwa -15 Grad; im nördlichen Drittel des Reiches blieb es milder.

Die nächste Zeit wird in der Hauptsache wieder unter dem Einfluß von milderer und feuchterer Meeresluft stehen, so daß besonders im Norden und Westen des Reiches starke Bemöhlung herrschen wird. Es wird vielerorts auch wiederholte, meist jedoch nicht sonderlich starke Niederschläge geben. Die Temperaturen werden zunächst um den 11./12. Februar wieder etwas ansteigen, dann im Rahmen einer zeitweiligen Beruhigung und Bewölkungsabnahme durch nächtliche Wärmehaushaltsleistung wieder sinken, so daß um den 14./15. Februar wieder überall leichte bis mäßige Nachtfröste auftreten werden, um schließlich zum Ende des Betrachtungszeitraumes neuerdings einige Grad ansteigen, wobei im Südwesten des Reiches die Mittagstemperaturen etwa 10 Grad erreichen werden. Gleichzeitig wird der Wochenschluß dann aber auch wieder unruhiger und bewölkter werden und zeitweise Regen bringen. Auch in den mittleren Gebirgszonen wird die Mittagstemperatur dann etwas über dem Gefrierpunkt liegen.

Somit sich die Lage bereits jetzt übersehen läßt, dürfte das letzte Februart Drittel allgemein wieder rückgängige Temperaturen und damit auch verbreitete Nachtfröste aufweisen. **K.**

meinderat tätig. Wir wünschen ihm noch eine recht langjährige, gesunde, erfolgreiche gemeinsame Tätigkeit mit seiner lieben Frau.

Kreisfachgruppe Pirna.

Der Gartenbaubetrieb Ernst K. i. d. e. r. (Inhaber Ernst und Karl Müller) in Dresden-Strehlen konnte am 1. Februar 1939 auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die Gärtner hat sich aus kleinen Anfängen zu einem der ersten Betriebe für Topfpflanzen- und Schnittblumenkulturen entwickelt, insbesondere ist sie führend in der Züchtung von Flieder, anderen Freizeugehölzen, Blumenzweigen usw. Einen Aufschwung hat auch als Spezialbetrieb zur Auslieferung von Pflanzen- und Dekorations aller Art. Auf den internationalen Gartenbauausstellungen in Dresden sowie auf der 1. Reichsgartenschau wurden ihre vorbildlichen Kulturleistungen gebührend anerkannt.

Am 1. 1. beging Otto M. i. l. l. e. r. Gärtnermeister in Waltershausen, sein 80jähriges Geschäftsjubiläum.

Zur Forschung und Bekämpfung der Viruskrankheiten

Am 2. Februar 1939 wird die Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft im Hornad-Haus in Berlin-Dahlem eine Tagung ab-

halten, die sich in der Hauptsache mit Fragen der Forschung und Bekämpfung der Viruskrankheiten befaßt. Die Viruskrankheiten sind ansteckende Krankheiten unter den Pflanzen. Sie werden in der Regel durch saugende Insekten, beispielsweise die Blattläuse, übertragen. Eine große Rolle spielen sie bei der Kartoffel, wo sie den sogenannten Abbauren verursachen. Bei der Kartoffel ist der Hauptüberträger die Pfirsichblattlaus. Das Virus selbst ist ein Eiweißstoff, der in den Pflanzenzellen vorkommt. An der Tagung nehmen u. a. die Leiter der Pflanzenzüchtung, der Landesbauernschaften, die Vertreter des Reichsgesundheitsamtes und der Landesanstalten für Wasser-, Boden- und Lufthygiene, ferner Vertreter des Forschungsdienstes teil.

Hauptreferenten: Dr. K. Saagen, Berlin; Hauptreferent: Berlin SW 11, Yorckstraße 71. Fernruf 66 44 06; Angelegenheiten: F. r. i. d. H. i. l. l. p. p., Frankfurt (Oder); Angelegenheiten für „Deutscher Erwerbgartenbau“ Frankfurt (Oder), Oberstraße 21; Verlag: „Gärtnerische Verlagsgesellschaft, Dr. Walter Lang Kommanditgesellschaft, Berlin SW 11, Anhalter Str. 7. Durchführungsanfrage (IV. Bl. 88) über 31 000. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 vom 1. August 1937 gültig. Druck: F. r. o. w. i. d. H. & S. o. h. n., Frankfurt (Oder) u. Berlin SW 11.

Bestellschein

Wenn Sie schon Leser der „Gartenbauwirtschaft“ sind, dann geben Sie diesen Bestellschein bitte weiter.

Bitte sofort ausschneiden, ausfüllen, in Umschlag stecken und mit Anschrift und 3-Pfg.-Marke versehen einschicken an:

Gärtnerische Verlagsgesellschaft
Dr. Walter Lang K.-G.
Berlin SW 11, Anhalter Str. 7

- 1. Ich bestelle ab sofort durch die Post zum Preise von 75 Pfennig, zuzüglich 18 Pfennig Postzustellgebühr vierteljährlich, die wöchentlich erscheinende Zeitschrift „Gartenbauwirtschaft“.
- 2. Ich bitte, mir - soweit vorhanden - die geschlossenen Jahrgänge der Jahre 1938* - 1937* - 1936* - 1935* - 1934* - 1933* zum Nettopreis von 3,- RM. je Jahrgang zu liefern.

* Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen.

Name
Wohnort und Zustellpostamt
Straße, Hausnummer
Sehr deutliche Schrift erbeten.

BRANTH'S SCHUTTFARBEN
die neuesten Farben
Seit 1887
die alte Qualität!
Verlangen Sie Prospekt mit den seit 7 Jahren unveränderten Preisen!
Wer streichen will, schreib' mit Bedacht
- an A. V. Branth in Hamburg 8

Speditionen
von Rosen, Forst- u. Heckenpflanzen sowie alle anderen Baum- und Topfpflanzen über Hamburg nach und von allen Plätzen des In- u. Auslands des Spezial-Speditionsverkehrs für Pflanzen, Blumenzweigen, Maiblumenkeime, Sämereien nach und von Holland, England, Amerika und den nordischen Ländern. - Ausführliche kostenlose Auskunft über alle Speditionen, Fracht-, Zoll-, Konsulats-, Ein- und Ausfuhrvorschriften.
Georg Hoyer & Co., Hamburg 8
Dovenfleth 50-51 (Brauerhof). (10874)
Spezialgeschäft für Spedition gärtnerischer Erzeugnisse, Gegründet 1903.

..... und für
versicherungspflichtige und versicherungsberechtigte Berufskameraden die
Gärtner - Krankenkasse
Ersatzkasse, Hamburg 21
als Träger der gesetzlichen Krankenversicherung, Aufnahmeanträge nehmen die örtlichen Verwaltungsstellen entgegen

Gärtner-Versicherungsanstalt K. D. o. B.
FREUDE DURCH SICHERHEIT!
KRANKHEIT OHNE SORGEN!
PR. VATE KRANKENVERSICHERUNG - HAMBURG 21.

Schattengewebe
in allen Breiten für Großabnehmer
Gebr. Koch, Quedlinburg E

Lersch-Erzeugnisse
Die unentbehrlichen Geräte für den Garten- und Gemüsebau.
Frühbeet-Warmwasser-Heizungskessel „LERSCH“
Die ideale, wirtschaftliche Heizquelle für Frühbeetkästen und kleine Gewächshäuser.
Erd-Dämpfanlagen „LERSCH“
Höchste Leistung bei einem günstigen Anschaffungspreis.
Sprengwasser-Durchlauferwärmer „LERSCH“
Dauernde und durchlaufende Sprengwassererwärmung. Gefährlos.
Warmwasser-Heizungskessel „LERSCH“
Der altbewährte Heizungskessel für den Gartenbau. Hohe Leistung bei größter Wirtschaftlichkeit.
Verlangen Sie unsere Prospekte. (11874)
L. & P. Lersch • Apparatebau
M.-Gladbach 100 • Rheydter Straße 322 • Fernruf 22 528